



Foto: Spitzauer

## KOMMENTAR

Michael J. Payer  
Redaktion  
m.payer@bezirkszeitung.at

### Vom Ausschöpfen aller Mittel

In der Gallitzinstraße wird eine neue Wohnhausanlage entstehen. Bürgerinitiative hin, Bürgerbeteiligung her: Daran ist nicht zu rütteln. Bauprojekte wecken Emotionen. Es wird immer Befürworter und Gegner geben. Das liegt in der Natur des Menschen. Im Falle der Gallitzinstraße handelt es sich um ein Privatgrundstück. Der Eigentümer kann damit machen, was er will. Das ist jedermanns gutes Recht. Gleiches Recht gilt für die Kritiker: Eine geforderte Bürgerbeteiligung wurde nicht zugelassen. Die Infoveranstaltungen dazu waren aus Sicht der Bezirksvorstehung ausreichend. Damit will sich ÖVP-Bezirksparteiobmann Stefan Trittner nicht abfinden. Er hat eine parlamentarische Bürgerinitiative gestartet. 500 Unterschriften sind notwendig, um das Anliegen ins Parlament zu bringen. Eine „drohende Massivverbauung im Ottakringer Teil des UNESCO-Biosphärenparks Wienerwald“ soll so verhindert werden. Von der SPÖ wird das scharf kritisiert, dennoch ist es ein legitimes Mittel, sich Gehör zu verschaffen. In einer Demokratie muss man nicht zu allem Ja und Amen sagen.

## INHALT

Ottakring	4
Stadtleben	10
Österreich	24
Gesundheit	25
Bauen & Wohnen	28
Motor & Mobilität	32
Kleinanzeiger	34
Impressum	34
Wohin in Wien	36
Bezirksnavi	38
Leute	39

# „Massivverbauung

Die ÖVP sieht das Bauprojekt in der Gallitzinstraße 8–16 als überdimensioniert an.

von Michael J. Payer

Das Thema „Bauprojekt Gallitzinstraße“ kommt nicht zur Ruhe. Über den geförderten Wohnbau mit zehn Baukörpern von bis zu 16 Metern Höhe herrschen weiterhin kontroverse Ansichten. Jetzt hat ÖVP-Bezirksparteiobmann Stefan Trittner einen weiteren Versuch gestartet, um „die Lebensqualität am Wilhelminenberg zu schützen“. Unter dem Titel „Schutz der Lebensqualität am Wilhelminenberg: Nein zur Massivverbauung im UNESCO-Biosphärenpark Wienerwald“ hat Trittner eine parlamentarische Bürgerinitiative (PBI) gestartet. „Eine parlamentarische Bürgerinitiative bietet die Möglichkeit, ein Anliegen, das von



Stefan Trittner bei einem seiner Hausbesuche. Foto: ÖVP Ottakring

500 Bürgern unterstützt wird, ins Parlament zu bringen“, erklärt Trittner. Gegenstand einer parlamentarischen Bürgerinitiative können nur Angelegenheiten sein, für die in Gesetzgebung

oder Vollziehung der Bund zuständig ist. Genau hier hat Stefan Trittner seinen Ansatzpunkt gefunden.

Für den Schutz des Areal UNESCO-Biosphärenpark Wienerwald ist der Bund Vertragspartner der UNESCO. „Nachdem in den vergangenen zwei Jahren alle meine Anträge auf Bürgerbeteiligung und ortsübliche Verbauung niedergestimmt worden sind, bringe ich die drohende Massivverbauung im Ottakringer Teil des UNESCO-Biosphärenparks Wienerwald so auf die höchste politische Ebene des Landes“, erklärt Trittner.

### Direkt ins Parlament

Mit der parlamentarischen Bürgerinitiative will Stefan Trittner das Thema über den Bezirksvorsteher hinweg direkt ins Parlament bringen. „Ich mache nun jedes Wochenende Hausbesuche im Liebhartstal und am

## SCHMUCKSTÜCK DER WOCHE



Diese wunderschöne Häuserfront ist in der Koppstraße in Ottakring zu finden. Ein echte Bereicherung!

## SCHANDFLECK DER WOCHE



In der Nödlgasse wurde diese „verschönerte“ Hausfassade entdeckt. Aufhübschen dringend erwünscht!

Fotos (2): es

## BEZIRKSQUIZ

### 1. Wohin führt die Nachtwächterparade am 15. März?

- Zur Ottakringer Brauerei
- Auf den Yppenplatz
- Nach Hernals

### 2. Was veranstaltet der Verein „grossundklein“?

- Mitmachkonzerte für Kinder
- Opernaufführungen
- Blasmusikkonzerte

### 3. Wo hält der Subchor seine Proben ab?

- In der Staatsoper
- Im Vronihof in der Veronikagasse
- In der Jörgerstraße

### Antworten:

**1b:** Die Nachtwächterparade startet beim Amtshaus Ottakring und führt auf den Yppenplatz.

**2a:** Der Verein „grossundklein“ veranstaltet Mitmachkonzerte für Kinder.

**3b:** Der Subchor hat in der Veronikagasse ein neues Zuhause gefunden.

# verhindern“

Wilhelminenberg, um für die parlamentarische Bürgerinitiative Unterschriften zu sammeln. Denn es geht mir darum, unser Ottakring mit seinen mittlerweile mehr als 100.000 Einwohnern ortsüblich und nachhaltig weiterzuentwickeln – und zwar mit den Bürgern, nicht gegen sie“, sagt der Initiator über seine Beweggründe.

## Kritik von der SPÖ

SPÖ-Petitionssprecher Wolfgang Knes kritisiert das Vorgehen. „ÖVP und FPÖ betreiben reine Klientelpolitik am Interesse der Bürger vorbei. Die schwarzblaue Bundesregierung ignoriert die Anliegen des erfolgreichen Frauenvolksbegehrens und des Don't-Smoke-Volksbegehrens, das immerhin von 881.569 Österreicherinnen und Österreichern unterschrieben worden ist, will aber gleichzeitig den Nationalrat wegen 500 Unterschriften von

Villenbesitzern beschäftigen“, sagt Knes.

## „Keine Bürgerbeteiligung“

Trittner sieht durch die Kritik der SPÖ die Menschen, die am Wilhelminenberg wohnen und sich gegen das Bauprojekt aussprechen, „diffamiert und beleidigt“. Die Mehrheit der Unterstützer der parlamentarischen Bürgerinitiative bestehe aus Menschen, die in Genossenschaftsbauten und Mehrparteienhäusern Wohnungen mieten oder sich hart eine Wohnung zusammenspart hätten.

„Die SPÖ offenbart große Ahnungslosigkeit über die Bewohner des Wilhelminenbergs. Das zeugt von einem letztklassigen Demokratieverständnis. Die SPÖ setzt auf Klassenkampf und verweigert einmal mehr jegliche Bürgerbeteiligung.“ Die nötigen 500 Unterschriften hat Trittner schon beisammen.

## Weitgereiste Ottakringerin feierte 90er



Foto: BV Ottakring

(red). Jubilarin Hildegard Stephanik ist eine rüstige Dame und im Bezirk Ottakring unermüdlich unterwegs. Ihre ganz große Leidenschaft war und ist das Reisen: Wie sie selbst sagt,

hat sie dabei die Welt kennengelernt. Bezirksvorsteher Franz Prokop (SPÖ) gratulierte sehr herzlich zum 90. Geburtstag und überreichte eine Ottakringer Chronik.



Bezahlte Anzeige

*„Jetzt macht der Sommer richtig viel Spaß.“*  
**Jasmin, 8 Jahre**

**Anmeldung ab sofort möglich!**

## DEIN PERFEKTER SOMMER

*Die „Summer City Camps“ sind das neue Wiener Ferienangebot. An 25 Standorten werden 6.000 Kindern Sport, Natur und Kultur sowie Lernunterstützung geboten.*

Diesen Sommer tauschen Wiener Kinder zwischen sechs und 14 Jahren Bleistift gegen Beachvolleyball, lernen spannende Berufe kennen oder leben in Theaterworkshops ihre kreative Seite aus. Die „Summer City Camps“ bereiten Kids einen unvergesslichen Sommer und helfen Eltern bei der

Organisation der Ferien. Lernunterstützung wird in eigenen „Summer Schools“ angeboten. So können alle SchülerInnen den Sommer genießen.

### ALLE INFOS ZU DEN CAMPS

Tel. 01/524 25 09 46, [www.summercycamp.at](http://www.summercycamp.at)

Stadt  Wien

**Diese Woche  
mit vier Seiten  
Bauen & Wohnen**



**Namensgebung:  
Spitäler heißen  
bald Kliniken**

Die Wiener Krankenhäuser sollen ab dem Jahr 2020 nach den jeweiligen Bezirken benannt werden. Die neuen Einrichtungsnamen wie etwa „Klinik Donaustadt“ oder „Klinik Ottakring“ sollen kürzer und leichter verständlich sein. **Seite 10**

# Bauprojekt ein Fall für das Parlament?

Der geplante Wohnbau in der Gallitzinstraße schlägt weiter hohe Wellen. **Seite 4**

Fotos: Alfred Pany, Markus Schanden, Kulturverein grossundklein



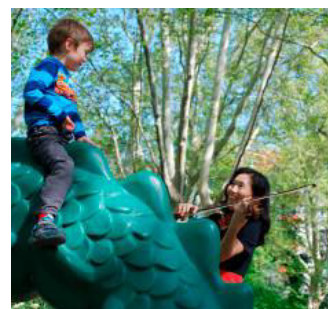
## Wächter der Nacht

**Seite 6**



### Subchor: Nicht perfekt, aber mit Charme

Bei dem 30-köpfigen Laienchor kann wirklich jeder mitmachen. Das „Nicht-Perfekte“ ist das Markenzeichen der munter zusammengewürfelten A-cappella-Liebhaber. **Seite 8**



### Klassik: Die Musik steht im Vordergrund

Singen und tanzen: Die Mitmachkonzerte des Vereins „grossundklein“ finden an ungewöhnlichen Orten statt und richten sich an Kinder zwischen null und acht Jahren. **Seite 6**